

Zu Parthenius.

Cap. 36 extr. Nach dem Tode des Rhesos zog sich Arganthone zurück εἰς τὸν τόπον, ἔνθα ἐμίγη πρῶτον αὐτῷ, καὶ περὶ αὐτὸν ἄλωμένη θαμὰ ἐβόα τοῦνομα τοῦ Ῥήσου· τέλος δὲ εἶτα καὶ ποταμῷ προσιεμένη διὰ λύπην ἐξ ἀνθρώπων ἀπηλλάγη. — Dass τέλος δὲ εἶτα sich nicht neben einander verträgt, ποταμῷ προσιεμένη überhaupt sinnlos ist, liegt auf der Hand. Man hilft sich, indem man das εἶτα entweder streicht (Heyne) oder ändert (ἐκτακεῖσα, oder statt εἶτα καὶ : ἐτάκη Jacobs; ἀπέιπασα καὶ Meineke; σίγα Hercher) und das προσιεμένη magno consensu in: προσημένη verwandelt. Das sind Verlegenheitsauskünfte, durch die nicht einmal der erforderliche Sinn hergestellt wird. Warum sollte sich wohl Arganthone 'an einen Fluss'

gesetzt haben, wenn sie sterben wollte? Mindestens den Fluss, an dem Rhesos gefallen war und der, wie Parthenius vorher berichtet hat, $\nu\upsilon\nu$ ἀπ' ἐκείνου Ῥήσος καλεῖται, forderte Haupt (dem Herocher folgte), der darum das ohnehin neben ποταμῷ störende καί recht gewaltsam in τῷ veränderte (τέλος δὲ σίγα τῷ ποταμῷ προσημένη). Sie beschliesst also zu sterben am Ufer dieses ominösen Flusses. Sentimental genug; aber praktisch unausführbar. Jener Fluss liegt ja in der Troas (Ῥήσος θ' Ἐπτάπορος τε κτλ. II. 12, 20); Arganthonie ist vielmehr (wie am Anfang des Capitels erzählt wird) in der Gegend von Kios, weit entfernt von Troja; dort ἐμίγη τῷ Ῥήσῳ; und wollte sie auch auswandern nach Troas (wovon nichts gesagt ist), so konnte sie doch, mitten im Kriegsgetümmel, sich an dem Flusse Rhesos nicht so einfach etabliren, um dort den Tod abzuwarten. Natürlich ist auch Arganthonie, die eponyme Heroïne der Gegend am Arganthonion (bei Kios), hübsch daheim und nicht irgendwo auf Reisen Todes verblieben. —

Will man das Ursprüngliche herstellen, so wird man vor allem das unanstössige προσιεμένη schonen und das unbrauchbare: ποταμῷ beseitigen müssen. Parthenius hat, meine ich, geschrieben: τέλος δὲ σίγα καὶ ποτὰ μὴ προσιεμένη διὰ λύπην ἔξ ἀνθρώπων ἀπηλλάγη.

In ihrem Schmerze nimmt A. Speise und Trank nicht an, und stirbt. Aus POTAMH musste ποταμῷ gemacht werden, als die *scriptura continua* in einzelne Wörter zertrennt, die Trennung und Verbindung aber (wie so oft) unrichtig ausgeführt wurde. μὴ beim Participium in nicht hypothetischer Verneinung, statt οὐ, ist ja den meisten Späteren sehr geläufig; auch Parthenius redet so: Ὀδυσσέως τότε μὴ παρόντος 155, 7 (Westerm.); μὴ δηλῶν τούνομα 157, 5; μὴ προεϊδόμενος 157, 14; μηδὲν ἔχων ὃ τι ποιῆ 154, 1.